

Erfahrungsbericht über den Einsatz von PLOCHER-Produkten im Landwirtschaftlichem Betrieb von Detlef Hinck –Wedemark-Abbensen

Der landw. Betrieb wurde von mir im Rahmen der außerfamiliären Generationenfolge im Sommer 2005 übernommen.

Es werden 140 ha LN bewirtschaftet, 40 ha Grünland und 100 ha Acker.

Wir halten etwa 230 bis 250 Rinder davon 100 Milchkühe und 100 Zuchtrinder bzw.-Kälber und 30-50 Mastrinder. Der Betrieb wird mit 2,7 AK je 100 ha bewirtschaftet.

Der Viehbestand wurde bis dahin fast ausschließlich in ganzjähriger Stallhaltung gehalten (etwa durchgängig über 20 Jahre).

So ist es jedenfalls im nachhinein nicht verwunderlich, dass sich das Krankheitsgeschehen im Betrieb nach der Übernahme drastisch explodierte, weil wir zwar fast 30 Jahre Berufserfahrung mitbrachten, aber mit den näheren Umständen nicht vertraut waren.

So haben wir in der Kälberaufzucht mit der Iglo/Außenhüttenhaltung die dort vorherrschenden Krankheiten wie Lungenentzündungen/Durchfallerkrankungen schnell in den Griff bekommen.

Das Krankheitsgeschehen im Rinderbereich konnten wir durch verbesserte Lüftung und ab Frühjahr 2006 durch überwiegenden Weidegang der Tiere weitgehendst entschärfen.

Im Milchviehbereich eskalierten jedoch die Probleme, immer wieder Fruchtbarkeitsprobleme, Mastitis, Klauenprobleme (Mortellaro, Panaritien) .Der Lieferzellgehalt in der Milch ließ sich nur mit großen Milchverlusten unter dem Schwellenwert von 400000 Zellen halten. Im Sommer 2006 mussten wir eine 10-tägige Liefersperre hinnehmen. Bis dahin haben wir mit Hilfe verschiedener Melkerzeugerberater auch der LWK Niedersachsen Ursachenforschung und Problembehebung vorangetrieben.

Im Ergebnis stellten sich immer nur kurzfristig Erfolge ein. Am 18.12 .06 haben wir dann unser Brunnenwasser (Brauchwasser für Vieh und Betrieb) untersuchen lassen, mit dem Ergebnis, der erheblichen Nitratbelastung des Wassers. Aber wie weiterverfahren? Bei einem täglichen Wasserverbrauch von bis zu 15 m³, ist der Zukauf sehr kostenträchtig.

So haben wir uns an die zuständige PLOCHER-Vertretung mit der Bitte um Rat gewandt, wir haben damals schon mehrfach von dem so genannten plocherkat gehört. Auch das übrige Produktprogramm, erschien uns als Erfolg versprechend.

So setzen wir seit Anfang 2007 folgende PLOCHER-Produkte im Betrieb ein:

- plocher tiere
- vitaltiere
- kompost & mist
- gülle & jauche
- klauenpflege

Schon nach wenigen Tagen, zeigten sich im Viehbestand durch verbesserte/höhere Futteraufnahmen und bedingt durch den Einsatz von plocher gülle & mist wesentlich geringere

Ammoniakbelastungen – verbesserte Luftverhältnisse, höhere Milchleistung und Zellgehalte in der Milch von 250-300 Tsd.Zellen .

Die Tiere kamen wesentlich vitaler durch den Geburtsstress und haben schon wenige Wochen danach wieder sehr deutlich gerindert.

Die Gülle ist seitdem wieder mit dem kleinsten Schlepper pumpfähig (von der Vorgrube in den Güllehochbehälter) und in der Düngung mit dem Vakuumfass sehr gleichmäßig ausbringbar.

Der Stallung beginnt im Stall schon in die Rote überzugehen. Er sackt schon in sich zusammen. Selbst bei geringem Nachstreuen von Stroh bleiben die Tiere sauber. Der Stallung kann so bis zu 3 Wochen in den Stallungen verbleiben und es wird optisch die gleiche Menge Mist wie nach 2 Wochen ausgebracht, das Gewicht ist aber um etwa 30 % größer. Die Ausbringung erledigt in unserem Betrieb der Lohnunternehmer mit einem großem Tridem-Stallungstreuer 25 m³ Volumen. Auch hier war die Ausbringung sehr gleichmäßig.

Nach der Getreide und Maisernte lief das Ausfallgetreide zu mindestens optisch schon nach 3 - 4 Tagen auf. Der Boden in sich ist wesentlich tätiger/aktiver geworden und hat in der Vorsommertrockenheit diesen Jahres, die Feuchtigkeit erheblich besser gehalten, als noch vor Jahresfrist.

Ende Mai 2007 haben wir dann in unsere Wasserversorgung den plocher biokatalysator entsprechend der Einbauanleitung der Firma PLOCHER integriert.

Dieser wird einmal wöchentlich durch Änderung der Fließrichtung des Wassers mit Ablauf gespült. Mit der Untersuchung des Wassers, am 27.07.2007, waren keine Nitratbelastungen mehr nachweisbar, alle übrigen Parameter haben sich ebenfalls zum Positiven verändert (Untersuchungsergebnisse sind beigelegt).

Nach einer gewissen Eingewöhnungszeit entwickelte sich eine gute praxisnahe Anwendungsmethode, die wöchentlich etwa 1.5 Stunden an Zeit bindet.

Der Erfolg lässt sich aber nur bei konsequenter Anwendung beibehalten. Für Fragen und Anregungen sind wir jederzeit offen.

Nach längerer Anwendung dieser Produkte lassen sich die Aufwandmengen auch noch reduzieren.

Bedingt durch Stallumbau und Erntezeit/Wechsel der Auszubildenden haben wir die PLOCHER-Produkte im Juli und August sehr unregelmäßig eingesetzt mit der Folge, dass die Wirkung nachlässt und wieder vermehrt Ammoniakbelastungen und Fliegenbefall im Stall zu verzeichnen sind.

Mit freundlichen Grüßen
Detlef Hinck

Anlagen: Wasseranalysen 18.12.06/27.07.07

Ergebnis der Wasseruntersuchung

Nr. 257

Name und Adresse: Frau Hirsch
OT Abbensen

Art des Wassers: Brunnenwasser

Entnahmestelle:

Grenzwert (lt. Trinkwasserverordnung):

Meßergebnis:

Nitrat $> 80 \text{ mg/l}$
Nitrit $\leq 0,02 \text{ mg/l}$
Ammonium $0,1 \text{ mg/l}$
Phosphat $0,2 \text{ mg/l}$
Eisen
pri - wert $0,0 \text{ mg/l}$
Härte 10°dH

max. 50 mg/l
max. 0,1 mg/l
max. 0,5 mg/l
max. 5,2 mg/l
max. 10 mg/l
max. 5,5 - 9,0

Trinkwasserverordnung
100-200 mg/l erhöht
> 200 mg/l bedenklich

Antwortung:

Die zu untersuchende Wasserprobe entspricht nicht lt. Trinkwasserverordnung. Der Nitratgehalt ist deutlich zu hoch, was als Folge hat, daß das biologische Gleichgewicht umkippen kann.

Neustadt, 18.12.06
Ort, Datum

Unterschrift / Stempel der Apotheke
b.w.d.

Ergebnis der Wasseruntersuchung

Name und Adresse:

Hein HinderNr.: 274

Art des Wassers:

Brunnenwasser f. Neustadt

Entnahmestelle:

Meßergebnis:

Grenzwert (t. Trinkwasserverordnung):

Nitrat 0 mg/lmax. 50 mg/lNitrit ≤ 0,02 mg/lmax. 0,1 mg/lAmmonium ≤ 0,05 mg/lmax. 0,5 mg/lPhosphat 0,2 mg/lmax. 5,2 mg/lEisen 0 mg/lmax. 10 mg/lpH - Wert 6max. 6,5 - 9,0Härte 8**Auswertung:**

Die ermittelten Werte Ihrer Wasserprobe ent-
sprechen der Trinkwasserverordnung. Bei einer
Härte von 8 °d handelt es sich um mittelhartes Wasser.

Neustadt 27.7.07
Ort, Datum

Redeker'sche
RATS-APOTHEKE
Dr. Dietrich Redeker
An der Liebfrauenkirche 1
31535 Neustadt
Telefon: 0 50 32 / 30 30-0
Fax: 0 50 32 / 30 30-10

CA Krause
Unterschrift / Stempel der Apotheke